

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

donnern die Kanonen aus den Bergen südlich der Morawa. Ziemlich nah — gestern abend schlugen Granaten noch in die Stadt, die heitern Frauen und Mädchen da saßen bleich im Keller . . . Ja, wenn die serbische Artillerie ihren Ertrag ausnutzte, könnte sie auch heute noch Kraljewo beschiefen.

Ich habe mich beim höchsten Kommando zu melden, brauche Hafer und Heu für die Pferde und einen Bissen für mich.

Mit den Deutschen, den Norddeutschen meine ich, macht man immer die gleiche Erfahrung: sie sind wie festverschlossene Häuser; man pocht an ein abweisendes Thor — es wird zögernd aufgetan, und drinnen ist nichts als Gastfreundschaft und Wärme. Auch ich wurde trotz Legitimation mißtrauisch empfangen. Solch ein Norddeutscher ist imstande, dir binnen einer Minute, und zwar in der ersten Minute, sechzig Fehler an den Kopf zu werfen, die Hinz und Kunz begangen haben, und dir dann fest und treu die Hand zu drücken als lieber Freund. Er ist auch wirklich Freund — nach dem er sich seinen Privatgroll vom Herzen geredet hat. Unserer sieht diese eine Minute auf Kohlen, ist sprachlos . . . und dann doch versöhnt durch die goldedchte Herzlichkeit, die fortan ungetrübt aus den offenen deutschen Augen leuchtet. Ich habe die Norddeutschen immer geliebt und liebe sie seit sechzehn Monaten Krieges doppelt.